

J. Krutmann<sup>1</sup> · T. Luger<sup>2</sup>

<sup>1</sup> IUF - Leibniz Institut für Umweltmedizinische Forschung  
an der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf

<sup>2</sup> Hautklinik, Universitätsklinikum Münster

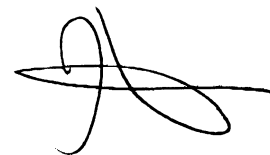
# Empfindliche Haut

Die sogenannte empfindliche Haut oder neudeutsch sensitive skin ist ein Problem, das in der täglichen dermatologischen Praxis wohl bekannt ist. Obwohl epidemiologische Studien daraufhin weisen, dass ein großer Teil der Allgemeinbevölkerung an Symptomen leidet, die unter dem Begriff empfindliche Haut zusammengefasst werden können, ist über die Pathogenese dieses Zustandes und insbesondere über seine molekularen Grundlagen erst sehr wenig bekannt. Gerade in den letzten Jahren konnten in einer ganzen Reihe von grundlegenden Arbeiten erstmals Erkenntnisse über die Expression und Funktion bestimmter Rezeptortypen, insbesondere auch in Keratinozyten, gewonnen werden, die zumindest ansatzweise ein Verständnis von empfindlicher Haut betroffenen Patienten erlauben und erste Hinweise darauf geben, dass es für die geschilderten Symptome in der Haut ein morphologisches Substrat gibt.

In dem vorliegenden Leitthemenheft fassen Ständer et al. diese Erkenntnisse in einer den aktuellen Stand der Forschung referierenden Übersichtsarbeit zusammen. Komplementiert wird ihre Ausführung durch die Arbeit von Proksch und Weidinger, die den möglichen Zusammenhang zwischen „sensitive skin“ und Störungen der Hautbarriere erläutern. Der abschließende Beitrag von Kerscher fokussiert auf die klinischen Konsequenzen und diskutiert die aktuell zur Verfügung stehenden Möglichkeiten zur Behandlung und zum Schutz für empfindliche Haut.

Die Editoren dieses Leitthemenheftes sind davon überzeugt, dass das zugegebenermaßen zum jetzigen Zeitpunkt erst ansatzweise verstandene Phänomen der empfindlichen Haut in den nächsten Jahren zunehmend Aufmerksamkeit

erhalten wird und zwar sowohl hinsichtlich seiner Pathogenese und damit eng verbunden der Definition präziser Diagnosekriterien, als auch bezüglich seiner klinischen Beherrschbarkeit. Mit diesem Leitthemenheft soll auf diese Entwicklung gezielt aufmerksam gemacht werden, zumal der Zustand „sensitive skin“ aufgrund seiner Häufigkeit von unmittelbarer klinischer Bedeutung für die praktisch tätigen Dermatologen, aber auch für die sich mit der Entwicklung kosmetischer und pharmazeutischer Produkte beschäftigenden Industrie ist.



Universitäts-Professor Dr. Jean Krutmann



Universitäts-Professor Dr. Thomas Luger

## Korrespondenzadressen

**Univ.-Prof. Dr. med. J. Krutmann**

IUF - Leibniz Institut für Umweltmedizinische Forschung  
an der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf  
Auf'm Hennekamp 50, 40225 Düsseldorf  
krutmann@rz.uni-duesseldorf.de

**Prof. Dr. med. Dr.h.c. T. Luger**

Universitätsklinikum Münster  
Hautklinik, Von-Esmarch-Str. 58  
48149 Münster  
derma@uni-muenster.de